

## Richter de Rangenier Peter

**Vorname:** Peter

**Nachname:** Richter de Rangenier

**Nickname:** Peter Richter

**erfasst als:** AutorIn DirigentIn InterpretIn KomponistIn AusbilderIn

**Genre:** Neue Musik

**Instrument(e):** Horn Klavier

**Geburtsort:** Prag

**Geburtsland:** Tschechoslowakei (ehemalig)

### **Ausbildung**

1950 Lübeck Katharineum (humanistisches Gymnasium): Abitur, Aufnahme in die Studienstiftung des Deutschen Volkes (durch Hans Mersmann)

1954 Detmold Nordwestdeutsche Musikhochschule: Konzert-Reifeprüfung

1960 - 1961 Luzern Internationale Musikfestwochen: Dirigier- und Interpretationskurs (Rafael Kubelik)

Nordwestdeutsche Musikhochschule, Detmold; Musikhochschule Hamburg, Hamburg; Universität Mozarteum, Salzburg: Komposition (Wilhelm Maler, Wolfgang Fortner, Philipp Jarnach), Dirigieren (Kurt Thomas, Eugen Papst, Hans Schmidt-Isserstedt), Klavier (Hans Richter-Haaser), Horn (Fritz Huth), Orgel (Michael Schneider)

### **Tätigkeiten**

1950 erste Kompositionsversuche und Dirigententätigkeit während der Gymnasialzeit

1952 Lübeck Lübecker Kammerorchester: Gründung

1954 Hagen Städtische Bühnen Hagen: Solorepetitor und Kapellmeister

1957 Junge Philharmonie Südwestfalen - Siegerlandorchester: Gründer und Chefdirigent

1957 Wuppertaler Bühnen Kapellmeister

1960 - 1965 Berlin Theater des Westens: musikalischer Leiter, Gastspiele u.a. an der Hamburgischen Staatsoper

1961 - 1965 WDR, SWF, Radio Tele-Luxembourg, ORF, HR, NDR, BR: zahlreiche Rundfunkaufnahmen

1966 - 1974 Hofer-Symphoniker: Chefdirigent

1966 - 1974 Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks München ständiger Gastdirigent als Mitarbeiter Rafael Kubeliks

1966 - 1974 Hof Symphonisches Orchester: Generalmusikdirektor

1968 *Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks* München USA-Kanada-Tournee und andere Auslandstourneen

1974 - 1976 Berlin Theater des Westens: erneute Mitarbeit

1977 - 1981 Santiago de Chile Universidad de Chile: Professur an der Musikfakultät (Dirigieren, Aufbau eines Hochschulorchesters)

1979 - 1981 Santiago de Chile Orquesta Filarmonica und Teatro Municipal: Director Titular, Gastdirigent anderer südamerikanischer Orchester

1981 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien seitdem Lehrtätigkeit  
Komposition

1989 *Wiener Symphoniker* Musikverein Wien Debüt

1998 Plovdiv Thrakischer Sommer Musikfestival: Mitorganisator  
umfassende Gastdirigententätigkeit in Deutschland und Österreich

### **Aufträge (Auswahl)**

diverse österreichische Kammerensembles

Staatliche Philharmonie Vraza und Plovdiv/BG

Hofer-Symphoniker

*Akademie der Künste Berlin*

### **Aufführungen (Auswahl)**

1989 *ZeitgeNÖssischer Herbst*

diverse Aufführungen in: Österreich, Deutschland, Ungarn, Rumänien, Tschechoslowakei, Georgien, Bulgarien, Chile, Argentinien, Slowakei, Serbien, Japan, Korea

### **Auszeichnungen**

1960 Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen

1961 Förderungspreis der Hansestadt Lübeck

1980 Philharmonie Santiago de Chile: Ehrenmitglied

1982 *Theodor Körner Fonds* Förderungspreis

1993 Deutsche Künstlergilde: Ehrengabe des Johann-Wenzel-Stamitz-Preises

1997 *Theodor Körner Fonds* Förderungspreis

2008 5. Internationalen Orgel-Kompositionswettbewerb: Dritter Preis

### **Stilbeschreibung**

In Hans-Christian Andersens Märchen von des Kaisers Nachtigall wird der Gesang einer künstlichen und der lebendigen Nachtigall treffend und wirklich zu Herzen gehend geschildert: Ich sehe als wesentliches Merkmal meiner Musik den Versuch einer Ausschöpfung aller, auch noch der unentdeckten Möglichkeiten weitgefaßter Tonalität. Der rhythmisch-melodische, natürliche Einfall allein gibt uns die Berechtigung, überhaupt noch

etwas zu komponieren - im Sinne verständlicher und vor allem berührender musikalischer Aussage. Daß ich hierbei gesangliche Melismen gewahrt wissen möchte, deutet auf meine Verbundenheit mit einer Tradition hin, die mir sowohl durch das frühe Erlebnis sakraler Musik als auch durch die langjährigen Erfahrungen als interpretierender Musiker vermittelt wurde. Im rhythmischen Bereich der Werke findet die eigentlich slawische Herkunft ihren Niederschlag. Innere Vorbilder sind Bach, Bartók, Janacek und (bei musikalischer Dramatisierung) Weber, wie auch Beethoven und Wagner.

Peter Richter, 1994

Hierzu zwei Anmerkungen:

- a) bei Vorlagen im Hochschulunterricht (Wien) pflegte ich zu fragen: "Wo ist die Melodie"? ... es gab keine, wohl aber viele überflüssige Noten!
- b) Einer der konsequentesten Zwölftonkomponisten, Wolfgang Fortner, von mir zu einem Gastkonzert mit eigenen Werken eingeladen, bat sich als Bedingung aus, Schuberts "Unvollendete" dirigieren zu dürfen: er gäbe alle seine Werke dafür her, um nur 10 Takte dieses Werkes geschrieben haben zu können ...

Peter Richter, 2002

## **Pressestimmen**

### **11. November 1968**

Peter Richter, ein schmaler, lebendiger und ganz und gar gelöster Maestro, dessen Dirigieren so deutlich jede Intention der Musik wiedergab [...]

*Syracuse Herald-Journal, New York*

### **1956**

Er erschrickt und schockiert nicht, sondern stößt anmutig - durchaus eigene Wege suchend und findend - ins Neuland vor [...]

---

Westfalen

© 2020. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: [mica - music austria](#) | [über die  
Magier](#)  
[Magierdatenbank](#) | [Impressum](#)